

Im Härz



Ein Objekttheater für alle ab 6 Jahren von Engel&Magorrian

Koproduktion Theater Stadelhofen Zürich, Bühne Aarau, Schlachthaus Theater Bern

In Zusammenarbeit mit dem Projekt *Barrierefreiheit im Kindertheater als Lerninstrument* an der Hochschule der Künste Bern (HKB) gefördert durch den Schweizerischen Nationalfonds (SNF)



Kontakt

Produktionsleitung:

Irene Andreetto

irene.produktion@gmail.com

+41 76 775 79 00

www.engelundmagorrian.ch

Künstlerische Leitung:

Emily Magorrian

ejmags@gmail.com

Luzius Engel

luziusengel@gmx.ch

Kurz gesagt

Ein Kind muss am Herz operiert werden. Die Ärztin, der Assistenzarzt und die Operationsassistentin arbeiten Hand in Hand, es ist eine Routineeingriff. Doch dann geschehen unerwartete Dinge, Objekte springen aus dem Herz heraus und das Trio gerät in das Herz hinein.

Das Herz ist unser wichtigster Muskel. Wenn wir aufgeregt sind, rast es. Wenn wir ruhig sind, schlägt es regelmässig. Es kann vor Freude hüpfen, vor Angst gefrieren, vor Schock still stehen und vor Schmerz gebrochen werden. Nicht ohne Grund ist es im übertragenen Sinn der Sitz unserer Emotionen und sinnbildlich bewahren wir darin unsere kostbaren Erinnerungen und schmerzhaften Erlebnisse auf. «Im Härz» ist eine Abenteuerreise mitten ins Herz.

Es wird eine integrierte Audiodeskription für das Stück verfasst, eine Tastführung angeboten und die Vorstellungen als Relaxed Performance konzipiert.

Facts

Konzept und Regie: Emily Magorrian und Luzius Engel

Spiel: Moritz Alfons, Annina Mosimann und Sonja Riesen

Bühne: Linda Rothenbühler

Puppe, Objekte und Kostüme: Ernestyna Orlowska

Text: Matto Kämpf

Sounddesign: Pascal Schärli

Dramaturgie: Nina Curcio

Aussenaugen Figurenspiel: Sebastian Ryser

Lichtdesign und Technik: Dave Schwander

Barrierefreiheit: Nina Mühlemann

Expertin Audiodeskription: Karin Huber

Regieassistenz: Mia Engel

Produktionsleitung: Irene Andreetto

Koproduktion: Theater Stadelhofen Zürich, Bühne Aarau, Schlachthaus Theater Bern

Zusammenarbeit: Projekt *Barrierefreiheit im Kindertheater als Lerninstrument* an der Hochschule der Künste Bern (HKB) gefördert vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF)

Unterstützung: Kultur Stadt Bern, SWISSLOS/Kultur Kanton Bern, Aargauer Kuratorium, Stadt Baden, Pro Helvetia Schweizer Kulturstiftung, Burgergemeinde Bern, Stanley Thomas Johnson Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Migros-Kulturprozent, Stiftung Denk an mich, Gesellschaft zu Zimmerleuten

Dauer: 45 Minuten

Sprache: Wenig Text in Mundart, Adaption auf Deutsch, Französisch und Englisch möglich

Barrierefreiheit: Integrierte Audiodeskription, Tastführung und Relaxed Performance

Mitwirkende: 3 Performer:innen, 1 Techniker

Vorstellungen: 2 an 1 Tag möglich

Vermittlung: Theaterpädagogisches Begleitmaterial und begleitende Workshops werden angeboten

Bühne: 8m x 6m, Adaption an grössere und kleinere Räume möglich

Aufbau: 1 Tag inkl. Bühnenprobe





Inhalt und Relevanz

Das Herz sorgt für unsere Lebendigkeit. Es steht für das Leben und das Lieben. Sein Stoppen bedeutet aber auch den Tod. Künstlerisch inspiriert uns das Herz als Ort, an dem wir gefühlte Erinnerungen und Emotionen bewahren. Auch wenn dies nur eine Metapher sein mag, dient es uns seit Jahrhunderten als wichtiges Symbol. Wenn uns die Worte fehlen, greifen wir gerne darauf zurück und setzen in unsere E-Mails und Textnachrichten ein ♥.

Wir nähern uns dem Thema unmittelbar in Form einer Operation am offenen Herzen. Das Operationsteam und mit ihm das Publikum reist in das Herz eines Kindes hinein. Dies erlaubt es, das Thema über Objekte und Materialien sehr konkret darzustellen. Wichtige Aspekte wie der Rhythmus, das Atmen, Begeisterung und Freude, Schmerz und Trauer finden so einen sinnlichen Ausdruck in Dingen und ihrer Funktionalität, in ihren Geschichten und kulturellen Deutungen.

Kinder interessieren sich für den Arbeitsalltag im Krankenhaus. Für sie ist es ein Ort voller Geheimnisse und Wunder. Was macht diese Maschine? Wohin führt dieser Schlauch? Das gleiche gilt für den Körper mit seinen Organen, Knochen, Muskeln und Blutgefässen. Er ist ein grosses Rätsel. Die Ärztin jedoch kann in den Körper hineinhorchen und hört das Herz schlagen, sie kann mit Ultraschall oder Röntgen in den Körper hineinschauen und die Bewegungen der Herzklappen sehen. Wir sind fasziniert von der Ästhetik des Krankenhauses, die verborgenen Gesichter hinter Masken, die Akustik der Geräte, die speziellen Lampen, die fokussieren können, ein höhenverstellbarer Operationstisch, geeignet für das Figurenspiel – eine perfekte Bühnensituation. Dazu die Parallele zwischen medizinischem Personal und von Figurenspieler:innen Dinge zu erschaffen oder am Leben zu erhalten.

Spieldaten 2026/2027

Theater Stadelhofen Zürich: Mi 16. Sept 16:00, Do 17. Sept 10:00, Fr 18. Sept 10:00, Sa 19. Sept 14:30, So 20. Sept 11:00

Schlachthaus Theater Bern: So 1. Nov 15:00, Mo 2. Nov 10:00, Di 3. Nov 10:00, Sa 7. Nov 16:00, So 8. Nov 15:00

Stadttheater Langenthal: So 15. Nov 15:00

ThiK Baden: Sa 19. Dez 15:00, So 20. Dez 11:00

Weitere Vorstellungen siehe: www.engelundmagorrian.ch

Engel&Magorrian

Emily Magorrian und Luzius Engel bringen ergänzende Erfahrungen und Sichtweisen in die künstlerische Arbeit ein. Emily Magorrian hatte bereits in ihrem schottischen Bachelor die Gelegenheit, sich auf die Arbeit für das jüngste Publikum zu spezialisieren. So hat sie mit *Starcatchers* und *Imaginate*, mit zwei der führenden europäischen Gruppen auf diesem Gebiet, zusammengearbeitet. Luzius Engel ist Co-Leiter von *Junge Bühne Bern* und hat als Regisseur, Theaterpädagoge und Performer zahlreiche Projekte *mit* und *für* Kinder jeden Alters realisiert. Mit «Was macht ds Wätter?» haben Engel&Magorrian im Jahr 2022 ein Stück für das ganz junge Publikum auf die Bühne gebracht, welches immer noch an verschiedenen Theatern und Festivals in der Schweiz und im Ausland gezeigt wird. Auch die zweite Produktion, «Guet Nacht, Chuchi!» weiterhin in der Deutschschweiz und in der Romandie. Die dritte Arbeit, «Im Härz», knüpft an die beiden vorangegangenen Produktionen an. Gefundene Formen im Bereich des Objekttheaters werden weiterentwickelt, spannende Zusammenarbeiten mit beteiligten Künstler:innen vertieft.



«Was macht ds Wätter?»



«Guet Nacht,